

## Fallbericht - 10. DORN-Wirbelsäulenkongress 2015



### Fallbericht

Warum es so wichtig ist, die DORN-Methode weiterzugeben.

Die DORN-Anwender trafen sich, wie jedes Jahr im Frühling, auch heuer wieder in Ottobeuren zum Ausbildertreffen. Helmuth Koch, der Begründer der DORN-Kongresse, berichtete dabei einen interessanten Fall:

Eine Mama kam mit ihrem Baby zu ihm in die Praxis. Der Orthopäde hatte bereits eine "Hüftgelenk dysplasie" festgestellt und die Spreizwindel verordnet. Mit Dieser werden die Beine auseinandergespreizt und von Anfang an in der Position festgehalten, in der sie am Schluss sein sollen. Das gute Ergebnis wird dem Körper aufgezwungen - scheint es. Aber kann das überhaupt bei einem Lebewesen funktionieren?

Kinder sind Bewegungswesen und wenn wir die Muskeln an ihrer Tätigkeit hindern, werden sie schwach und bauen sich ab. Wenn nach zwei Wochen nun der Gips abgenommen wird, haben sich die Muskeln zurückgebildet. Ist es also klug, dem Bewegungswesen Kind die Beine festzubinden und zu hoffen, dass der liebe Gott oder die Natur sich dazu zwingen lassen, die Muskeln in die aufgenötigte Schablone hineinwachsen zu lassen?

Wenn ein Orthopäde als Facharzt so etwas macht, hat das Gewicht. Es ist nicht bloß eine Standardmaßnahme für das Kind, es hat Auswirkungen für die ganze Familie und - wie wir gleich sehen werden - weit darüber hinaus.

DORN-Anwender sehen das Problem anders und gehen daher auch vollkommen anders mit dem Hüftproblem um – vor allem weil sie in der Praxis das Problem auf ihre Weise konkret lösen. Für DORN-Kundige ist der Mensch ein Bewegungswesen. Darum kämen sie NIE auf die Idee, Bewegung zu blockieren,

ganz im Gegenteil! Die DORN-Anwendung macht für Bewegung den Weg frei: für die ideale, gesunde Bewegung.

Die Beinlängenprüfung zeigte bei dem Baby zur Beinfehlstellung eine Beinlängendifferenz, aber nicht weil ein Bein länger gewachsen war sondern aufgrund von Blockaden. Diese wurden durch einfache Impulse gelöst und auch der Mutter gezeigt. Wenn ihr Kind mit einer ausgewogenen Statik losläuft, werden die Muskeln beidseits gleichmäßig belastet und gleichmäßig trainiert. Die DORN-Kundigen berücksichtigen vor allem die Dynamik des Menschen. Viele Eltern haben das schon erfolgreich mit ihrem Kind praktiziert. Bei der nächsten Kontrolle staunte sie nicht schlecht über die schnellen Erfolge, war aber unsicher, ob Sie nun die Spreizwindel weglassen dürfe. Sie verstand die Sachlogik durchaus, aber wir sind nicht alle so frei erzogen, dass wir souverän davon Gebrauch machen können.

Herr Koch schlug ihr einen Kompromiss vor, dem sie erleichtert zustimmen konnte: Am Tag sollte sie, wie gelernt, die Blockaden lösen und ihr Kind frei herumlaufen lassen und über Nacht im Bett würde es die Spreizwindel bekommen. Problem gelöst? Leider nein. Immerhin rief die Frau den Heilpraktiker noch an um ihm zu sagen, dass sie nicht mehr zu ihm kommen würde - die Schwiegermutter hatte sie zusammengestaucht, wie sie „das Wohl ihres Enkelkindes so gefährden könne! Der Orthopäde wisse das doch schließlich besser!“

Solche Beispiele zeigen deutlich, dass gar nicht immer das Problem das Problem ist. Wir sollten wieder lernen unseren natürlichen Bewegungen zu trauen und nicht ausschließlich und blind jeder Diagnose zu vertrauen. Die DORN-Anwendung ist absolut natürlich, einfach und für jeden zu erlernen.

Auch beim diesjährigen 10. DORN-Kongress steht die DORN-Anwendung wieder klar im Vordergrund. Bereits heute ist DORN in über 24 Ländern vertreten und findet täglich neue Anwender der sensationell einfachen, wie auch wirkungsvollen Methode.



Helmuth Koch, Heilpraktiker  
Organisationsleiter des DORN-Kongresses und 1. Vorsitzender der DORN-Bewegung

weitere Informationen finden Sie auf der Seite: [www.dorn-kongress.de](http://www.dorn-kongress.de)